



A+A 2023: Einsatzhygiene bei der Feuerwehr

Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz

Der richtige Umgang mit kontaminierter PSA beginnt nicht erst in der Wäscherei oder Atemschutzwerkstatt. Die Ausrüstung muss nach dem Einsatz korrekt abgelegt, verpackt, transportiert und aufbereitet werden. Nur so ist die Sicherheit der Einsatzkräfte gewährleistet.

Feuer gelöscht – Einsatz beendet?! Mittlerweile ist jedem bewusst, dass dem nicht so ist. Nach dem Einsatz geht's weiter, denn kontaminierte PSA muss richtig ausgezogen und für die weiteren Schritte präpariert werden. Hier sind wie bei den Löscharbeiten Expertise und besondere Vorsicht geboten. Denn anhaftende Chemikalien und giftige Stoffe können auch nach dem Brand eingeatmet und über die Haut aufgenommen werden.

Einsatzhygiene ist ein Thema, das alle Feuerwehren gleichermaßen beschäftigt. Erst im vergangenen Sommer hatte die internationale Agentur für Krebsforschung (IARC), eine Einrichtung der Weltgesundheitsorganisation WHO, Feuerwehrarbeit als krebserregend eingestuft – ein weiteres Warnsignal und eine Aufforderung zu handeln. Denn in den Bereichen persönliche Ausstattung, der Reinigung von Feuerwehr-Schutzkleidung und letztlich der Einsatzstellenhygiene gibt es vielerorts Nachholbedarf.

Richtiger Umgang mit kontaminierter Ausrüstung

Aktuell sind viele Feuerwehren dabei, entsprechende Einsatzhygienekonzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Es ist wichtig, die Feuerwehrleute zum Thema zu schulen. Gerade auch jüngere und neue Einsatzkräfte sollten schon **in der Ausbildung** und während ihrer ersten Einsätze **über das richtige Verhalten informiert** werden, damit ein Wandel im Verhalten erreicht werden kann. Spezialisten bieten dabei Unterstützung in Form von Trainings, Anleitungen und Produkten. Das Dräger Safety Bag erleichtert es Einsatzkräften das hygienische Ablegen und Verpacken von kontaminierter Schutzausrüstung. Auch UVEX bietet

www.AplusA.de



Messe
Düsseldorf

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 10 10 06
40001 Düsseldorf
Messeplatz
40474 Düsseldorf
Deutschland

Telefon +49 211 4560 01
Telefax +49 211 4560 668
Internet www.messe-duesseldorf.de
E-Mail info@messe-duesseldorf.de

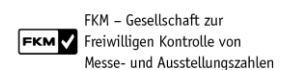
Geschäftsführung:
Wolfram N. Diener (Vorsitzender)
Bernhard J. Stempfle
Erhard Wienkamp
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. Stephan Keller

Amtsgericht Düsseldorf HRB 63
UST-IdNr. DE 119 360 948
St.Nr. 105/5830/0663

Mitgliedschaften der
Messe Düsseldorf:



Ausstellungs- und
Messe-Ausschuss der
Deutschen Wirtschaft



Öffentliche Verkehrsmittel:
U78, U79: Messe Ost/Stockumer Kirchstr.
Bus 722: Messe-Center Verwaltung

ein Decon Kit, das an Einsatzstelle oder im Gerätehaus beim Umgang mit kontaminierter PSA unterstützt.

Der AGT Wechselkleidungsoverall von UVEX ist so ausgelegt, dass Feuerwehrleute nach dem Atemschutzeinsatz und dem Verpacken der kontaminierten Einsatzkleidung weiter an der Einsatzstelle als zugehörig erkannt eingesetzt werden können, zum Beispiel zum Rückbau der Einsatzteile wie Schläuche rollen. Und Isotemp liefert Dekontaminations-Duschen und -Zelte, die das Umziehen und Duschen noch an der Einsatzstelle möglich machen.

Ist die kontaminierte Schutzausrüstung (Bekleidung und PSA wie Atemschutzgeräte), Masken usw.) nach dem Löschen am Einsatzort sachgerecht ausgezogen und abgelegt worden, muss sie luftdicht verpackt werden. Der Transport zur Wäscherei oder Atemschutzwerkstatt sollte getrennt von den Einsatzkräften erfolgen, so dass niemand mit den giftigen Stoffen und Gasen in Verbindung kommt. Nur so kann eine Kontaminationsverschleppung vermieden werden. Die Deutsche Gesellschaftliche Unfallversicherung (DGUV) rät zu PSA mit hellem Oberstoff, weil darauf Kontaminationen sowie Reinigungserfolge besser sichtbar sind.

Für die Rückfahrt zur Wache sollten den Einsatzkräften separate Kleidung zur Verfügung stehen. Hände, Gesicht und Arme sollten möglichst noch am Einsatzort gewaschen werden. Es dürfen keine gefährlichen Stoffe in die Mannschaftskabinen gelangen.

Reinigung: Rausgeben oder inhouse abwickeln?

Auch Reinigung und Aufbereitung der PSA rücken immer mehr in den Fokus der Feuerwehren. „Denn bei falscher oder unsachgemäßer Reinigung und Pflege kann selbst die sicherste Schutzbekleidung unsicher werden“, sagt Tobias Thoren von Isotemp. Deshalb versehen die PSA-Hersteller ihre Produkte mit Etiketten, auf denen Hinweise auf Reinigungs- und Pflegeanleitungen zu finden sind. Auch auf den Unternehmens-Websites kann man die Gebrauchsanleitungen abrufen.



Wer selbst wäscht, muss darauf achten, dass Flammenschutzkleidung getrennt von anderen Bekleidungen gepflegt wird. Hitzeschutzanzüge inklusive Sichtfenster können abgebürstet oder abgerieben werden. Chemikalienschutzanzüge lassen sich per Hand oder maschinell waschen und desinfizieren. Bei der maschinellen Reinigung und Desinfektion müssen Sichtscheiben besonders vor Beschädigungen geschützt werden. Entsprechende Zubehörteile stellen auch die Hersteller zur Verfügung. Kontaminationsschutz muss getrennt und so gepflegt werden, dass die flammhemmenden und antistatischen Eigenschaften erhalten bleiben. Er muss nach jeder Wäsche nachimprägniert werden.

Es sollte nach jeder Wäsche eine Sichtprüfung durchgeführt werden, um Materialien, Nähte, Reißverschlüsse und Dichtmanschetten zu kontrollieren. Wird eine Beschädigung festgestellt, können Reparaturen von zertifizierten Partnern oder direkt vom Hersteller wie bei Isotemp umgesetzt werden. In der Regel dauert das keine 14 Tage.

Zertifizierte Service-Partner, Reparaturen und Ersatzteile

Der Chemikalienschutzanzug (CSA) Hersteller Tesimax empfiehlt, für die Grobdekontamination und Reinigung speziell entwickelte Wasch- und Desinfektionsmittel einzusetzen und die CSA nur nach durchgeführter Kunden-Schulung/Einweisung, vom Hersteller oder zertifizierten Service-Partnern vornehmen zu lassen. Nur dann kann die optimale Reinigungswirkung bei gleichzeitiger Schonung der Ausrüstung stattfinden und die Wiederaufbereitung sachgerecht erfolgen, so das Unternehmen. „Als Spezialist für Chemikalienschutzanzüge bieten wir das System bundesweit an“, sagt Sven Altinger von Tesimax.

Gemeinsam zu mehr Nachhaltigkeit

Zudem werden gemeinsam mit dem Kunden Möglichkeiten entwickelt, wie sich die PSA einfach und hygienisch wiederaufbereiten lässt. Zum Beispiel gibt es bei Schutzbrillen dank spezieller Beschichtungen die Möglichkeit zur kompletten Desinfektion. Zudem bietet beispielsweise Uvex für verschiedene Modelle Ersatzteile wie Sichtscheiben oder Kopfbänder.



Schließlich geht es um die Wiederverwendbarkeit der Ausrüstung. Qualitativ hochwertige Bekleidung hält bis zu 50 Industrewäschen Stand, ohne dass sich Funktion und Aussehen verändern. Das ist im Interesse der Feuerwehren und der Natur. Denn lange getragene Schutzausrüstung ist auch ein Beitrag zu Nachhaltigkeit.

Fotos:

Die Dräger MFC 7000 ist die vollautomatische Lösung für die Aufbereitung von Atemschutzausrüstung und Chemikalienschutzanzügen nach dem Einsatz. In einem Arbeitsgang werden sie gereinigt, desinfiziert und getrocknet. Foto Dräger

Bild mit den Schläuchen: Mit dem Uvex AGT Wechselkleidungsoverall bleiben Einsatzkräfte auch außerhalb des Gefahrenbereichs einsatzbereit, zum Beispiel für Aufräum- und Maschinentätigkeiten. Foto: Uvex

Bild mit Chem-Schutz: Der UVEX AGT Wechselkleidungsoverall eignet sich auch als Unterziehooverall für Chemikalienschutzanzüge. Während des Einsatzes kann das Funkgerät bequem in der vorgesehenen Funkgerätasche verstaut werden. Foto Uvex

Pressekontakt:

Monika Kühnhenrich-Jacoby
Tel. +49 (0) 211/4560-620
E-Mail: KuehnhenrichM@messe-duesseldorf.de

Bei Veröffentlichung freuen wir uns über ein Belegexemplar.

